

• BNN

„Luzie“ gibt Rückhalt

eki. Heute hat die 21-jährige Alexa (Name von der Redaktion geändert) wieder Ziele. Sie absolviert ein Praktikum und möchte danach mit einer Ausbildung beginnen. Das war nicht immer so. Vor einem Jahr setzte sich Alexa betrunken hinters Steuer und verursachte prompt einen Unfall. Familiären Rückhalt fand sie keinen, ihre Lehre hatte sie kurz zuvor abgebrochen. Sie stand vor der Wahl – entweder Jugendgefängnis oder „Luzie“. Alexa entschied sich für letzteres und fand in der Awo-Einrichtung den nötigen Rückhalt.

„Wir betreuen Mädchen und junge Frauen, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden“, erläutert „Luzie“-Leiterin Erika Rü-

Awo-Einrichtung hilft Mädchen und jungen Frauen

ckert das Konzept. Probleme mit den Eltern, der Schule oder dem Ausbildungsplatz drohen junge Mädchen oft aus der Bahn zu werfen. Bei Rückert und ihren drei Mitarbeiterinnen finden die „Luzies“ den Weg zurück ins normale Leben.

Vor acht Jahren als wissenschaftliches Modellprojekt für sechs Mädchen gegründet, werden heute insgesamt 18 Jugendliche im Alter von bis zu 22 Jahren dort betreut. Für „Luzie“-Initiatorin Barbara Mehnert soll die Einrichtung auch die Gleichberechtigung fördern. Denn „noch immer stehen Mädchen nicht alle Wege offen, noch immer werden für Mädchen in Erziehung, Schule und Beruf andere Maßstäbe angelegt“, sagte Mehnert gestern bei der Präsentation des „Luzie“-Buches, einer Informationsbroschüre mit Einblicken in die Soziale Gruppenarbeit.

Zu „Luzie“ werden die Mädchen und Frauen vom Sozialen Dienst oder der Jugendgerichtshilfe vermittelt. Auslöser sind oft Delikte wie Diebstahl, Betrug und Körperverletzung.

Mit freundlicher Genehmigung der BNN